

Ein Nachweis von *Ripidius quadriceps* ABEILLE DE PERRIN, 1872 aus der Steiermark (Coleoptera, Ripiphoridae)

Karl ADLBAUER

Zusammenfassung: Der erste Nachweis von *Ripidius quadriceps* ABEILLE DE PERRIN, 1872 aus der Steiermark wird mitgeteilt.

Abstract: The first record from Styria of *Ripidius quadriceps* ABEILLE DE PERRIN, 1872 is presented.

Einleitung

Der Fächerkäfer *Ripidius quadriceps* zählt zu jenen Käferarten, die zwar einerseits durch ihre außergewöhnliche Seltenheit ein gewisses Aufsehen erregt haben, über die es aber andererseits eine doch recht ansehnliche Literatur gibt, die dem Käfer einen überdurchschnittlichen Bekanntheitsgrad eingebracht hat. Zudem ist die Biologie von *R. quadriceps* bestens erforscht, was ebenfalls als Besonderheit angesehen werden muss (BESUCHET 1956, HORION 1957). Zur unterschiedlich gehandhabten Schreibweise der Namen Ripiphoridae bzw. *Ripidius* THUNBERG, 1806 siehe KRELL 1996.

Verbreitung und Erforschungsgeschichte

Ripidius quadriceps wurde 1872 von Frankreich beschrieben, HERGER 1987 und 1991 führt allerdings irrtümlich das Jahr 1867 als Datum für die Erstbeschreibung an und meint, dass der Typus aus Deutschland stammen würde, RATTI 1999 gibt als Jahr der Beschreibung überhaupt 1909 an. In der Folge wurden noch weitere zehn Arten aus Deutschland, Frankreich, Spanien und Algerien beschrieben, die heute allesamt als Synonyme zu *R. quadriceps* angesehen werden (BESUCHET 1956, LOPEZ-COLON 1998).

Die Art ist zurzeit von folgenden Ländern bekannt: Schweden, Finnland, Russland,

Polen, ehem. Tschechoslowakei, Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Marokko und Algerien (LOPEZ-COLON 1998, RATTI 1999).

Häufigkeit und Biologie

Über viele Jahre galt *Ripidius quadriceps* als einer der seltensten Käfer überhaupt – es war weder die ausgedehnte Synonymie noch die Biologie bekannt und die wenigen Einzelexemplare, die über viele Jahrzehnte hinweg bekannt geworden sind, mussten zu dieser Einschätzung führen. HORION vermutet 1957 sogar, dass die Gattung *Ripidius* überhaupt die seltenste aller Käfergattungen sei. In der Westpaläarktis leben drei Arten mit einer beschriebenen Subspezies dieser Gattung.

Erst die überaus bemerkenswerte Studie von BESUCHET 1956, die HORION 1957 zu einer begeisterten Besprechung dieser Arbeit veranlasste, erlaubte eine differenzierte Sicht der Situation.

Der zur Diskussion stehende Fächerkäfer lebt als Larve anfangs als Ektoparasit (als *Triungulinus*), später endoparasitisch in Schaben der Gattung *Ectobius*.

Demgemäß wird *R. quadriceps* von KOCH 1989 als stenotop – ectobiophil – pholeophil – silvicol eingestuft.

Flugfähigkeit besitzen nur die ♂♂, die ♀♀ haben ein larvenartiges Aussehen. Die Lebensdauer der Imagines umfasst nicht mehr als drei bis vier Tage, was natürlich einen weiteren Grund für die nur außerordentlich sporadisch gelungenen Freilandnachweise darstellt, die bis jetzt ausschließlich durch den Fang von ♂♂ erfolgt sind.

Vorkommen in Österreich

Das einzige bis jetzt aus Österreich bekannt gewordene ♂ von *R. quadriceps* stammt aus Mils b. Hall und wurde im August 1929 gesammelt (HORION 1956). Neuere Funde wurden ansonsten noch vom Tessin in der Südschweiz (HERGER 1987, 1991) und der Region Emilia in Oberitalien (RATTI 1999) bekannt.

In der Steiermark konnte *R. quadriceps* an folgendem Ort festgestellt werden: Pfaffenkogel N Graz, 680 m, 1. 8. 1984, 2 ♂♂ 1 ♀ im bodennahen Bereich einer stehenden aber teilweise morschen Rotföhre, K. Adlbauer leg., coll. LMJ.

Der Fundplatz befindet sich unmittelbar unter dem Gipfel des Pfaffenkogels in W-Exposition, auf einer Wiese mit nur sehr vereinzelt stehenden Bäumen (*Pinus sylvestris*, *Fagus sylvaticus*, *Sorbus aria*). Das hier gemeldete ♀ dürfte überhaupt das erste in der Natur gefangene sein.

Literatur

- BESUCHET C. 1956. Biologie, morphologie et systématique des *Rhipidius* (Col. Rhipiphoridae). – Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 29(2): 73–144.
- HERGER P. 1987. Ein weiterer Fund von *Rhipidius quadriceps* AB. im Tessin (Col., Rhipiphoridae). – Ent. Ber. Luzern, 17: 39.
- HERGER P. 1991. Zur Verbreitung von *Rhipidius quadriceps* AB. im Tessin (Coleoptera, Rhipiphoridae). – Ent. Ber. Luzern, 26: 133–134.
- HORION A. 1956. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, V. – Ent. Arb. Mus. Frey, Sb., Tutzing b. München.
- HORION A. 1957. Referat über eine Monographie der Gattung *Rhipidius* THUNBG. – Ent. Bl., 52(3): 811–814.
- KOCH K. 1989. Die Käfer Mitteleuropas – Ökologie, 2. – Goecke & Evers, Krefeld.
- KRELL F.-T. 1996. Ripiphoridae oder Rhipiphoridae? (Col., Tenebrionoidea). – Ent. Nachr. Ber., 40(1): 47–48.
- LOPEZ-COLON J. I. 1998. Los Rhipiphoridae GEMMINGER & HAROLD, 1870 de la Fauna de la Penisola Iberica e Islas Baleares (Coleoptera). – Lambillionea, 98(4): 642–650.
- RATTI E. 1999. Nota su *Macrosiagon tricuspdatum* ed altri Ripiforidi della Costa Nordadriatica Italiana (Insecta Coleoptera Rhipiphoridae). – Boll. Mus. civ. St. nat. Venezia, 49: 9–13.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl ADLBAUER
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10
A-8010 Graz
post@lmj-zoo.stmk.gv.at